

Kommt Ihr Seelen,
lasst uns eins werden.

Pir Sultan Abdal

Papa was ist der Islam ? *

İlter GÖZKAYA-HOLZHEY
Lehrerin/Öğretmen

eMail: IlterGH@t-online.de



Dies ist der Titel eines Buches von Tahar Ben Jelloun und eine Antwort auf die Barbarei des 11. September 2001. Der Autor ist in Marokko geboren, lebt aber in Paris. Durch die Fragen seiner Tochter ist ihm schnell klar geworden, dass die Erwachsenen den Kindern in Europa etwas über den Islam erzählen müssen. Um dem Abhelfen zu können, hat er sein Buch so geschrieben, dass es auch Kinder verstehen können. Welche Informationsmängel es gibt und wie sie sich auswirken, will ich an Beispielen erzählen. Nach fast 30 Jahren fragte eine Schülerin mich, ob ich auch Muslimin sei. Das heißt auch, dass in Deutschland nicht über den Islam gesprochen wird, mit Muslimen schon überhaupt nicht. Eine Lehrerin wollte eine Klassenreise machen. Bei der Anmeldung im Schülerheim fragte die Heimleiterin, wie viele muslimische Schüler in ihrer Klasse seien. Sie erzählte mir, dass sie sich über die Frage gewundert hätte. Warum wohl? Die gleiche Kollegin wunderte sich auch, warum eine islamischer Lehrer die Schulleiterin gebeten hatte, ihn am Freitag seinen Dienst früher beenden zu lassen.

Vor einiger Zeit sagte eine Kollegin auf meine Bemerkung, dass heute Opferfest sei, ob sie mit ihren Schülern darüber gesprochen hätte: "Ja, ich habe in der Pause mit ihnen gesprochen!" Soviel Desinteresse ist hoffentlich nur ein Einzelfall.

Ich empfehle alle meinen Kollegen dieses Buch im Unterricht einzusetzen, da manche Kollegen in Sachkundeunterricht das Thema Islam behandeln. Leider ist Geldmangel (oder falsche Verteilung der Mittel) mit ein Grund dafür, dass Fortbildung für interkulturelle Erziehung, besonders für Kollegen und Kolleginnen, die aus den östlichen Bezirken Berlins kommen kaum stattfindet, mit entsprechenden Informationsdefiziten. In den 80er Jahren haben wir mit der Fortbildung gute Erfahrungen gemacht. Deswegen sind die Eltern aufgefordert, die fehlenden Kenntnisse zu vermitteln, indem sie mit ihren Kindern über den Islam sprechen und diese in der Klasse darüber etwas sagen können. Am besten wäre es in deutscher Sprache, damit ihre Kinder auch die Möglichkeit haben, darüber zu berichten.

Wir wollen nicht, dass das Bild des Islam ausschließlich durch die negative Berichterstattung der Medien, über die pervertierte Abart des Islam bestimmt wird. Über Aleviten wissen selbst die Muslime, schiitischer oder sunnitischer Herkunft viel zu wenig. Etwa 600000 Aleviten leben in Deutschland, ca. 50000 in Berlin. Dies ist ja keine Randgruppe! Daher empfehle ich die Broschüre Aleviten (nicht nur) in Berlin #, von Krisztina Kehl-Bodrogi, die von der Ausländerbeauftragten herausgegeben wurde und 2,- kostet. Zur Veröffentlichung dieser Arbeit hat unser Abgeordneter Özcan Mutlu sich sehr eingesetzt.

Ich hoffe, dass Sie liebe Leserinnen und Leser ein gutes Opferfest, evtl. sogar mit deutschen Nichtmuslimen gefeiert haben. Bleiben Sie gesund bis zum nächsten Fest in Frieden.

**Papa, was ist der Islam*, Tahar Ben Jelloun, Berlin-Verlag, 2002
120 S., ISBN 3-8270-0472-1.

#*Aleviten in Berlin*, Krisztina Kehl-Bodrogi, Concept Verlag, 2002
78 S., über Ausländerbeauftragte, Potsdamer Str. 65, 10785 Berlin